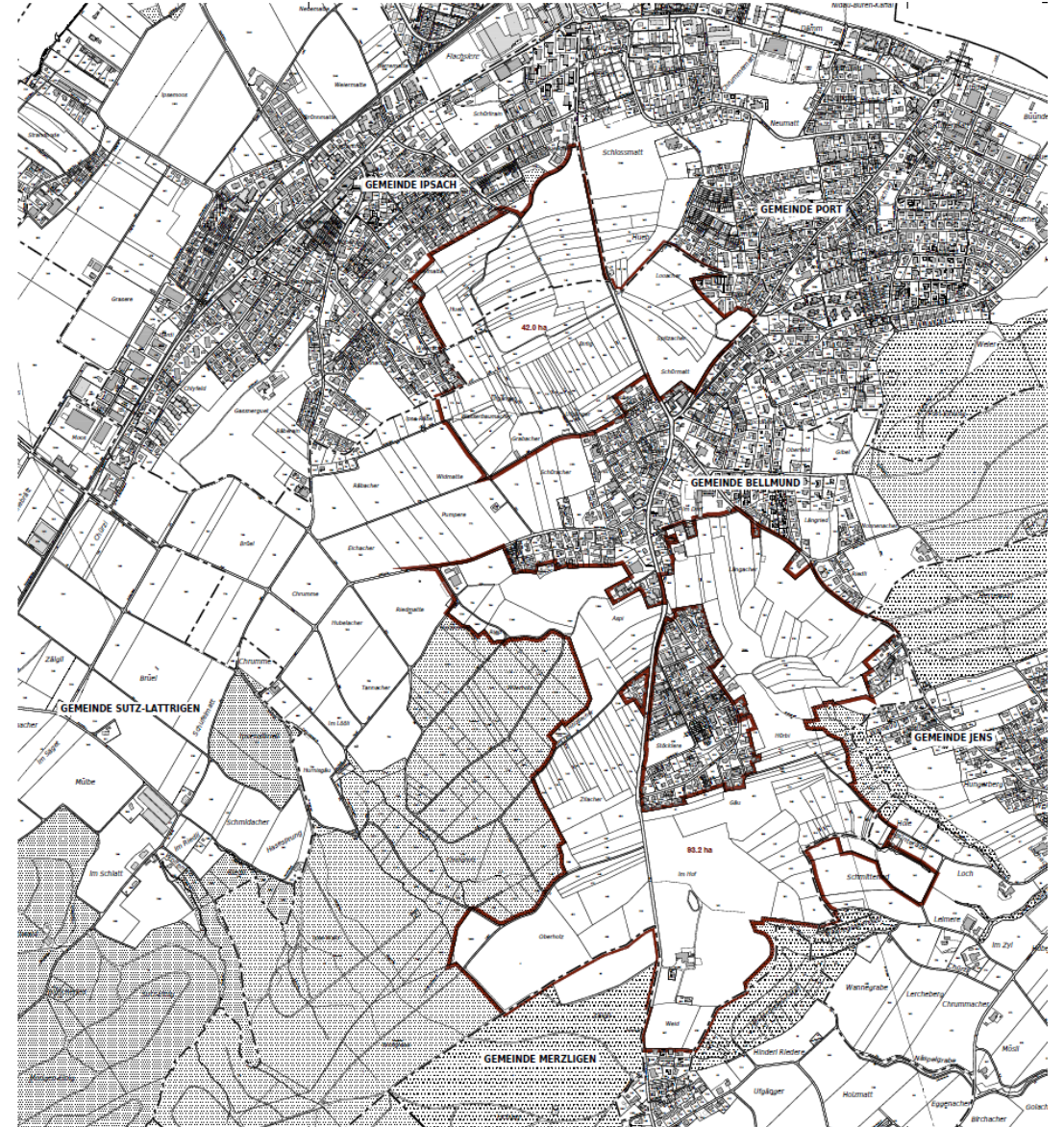


Vorprojekt Gesamtmelioration Bellmund-Ipsach

Matthias Ruch
Abteilung Strukturverbesserungen und Produktion (ASP)
Fachstelle Tiefbau



Ziele einer Gesamtmelioration

Die Umsetzung von planerischen und bautechnischen Massnahmen zur Erhaltung, Gestaltung und Förderung des ländlichen Raums im Rahmen eines gesamtheitlichen Projekts

- **landwirtschaftliche Ziele**
 - Neuordnung des Eigentums
 - Verbesserung der landwirtschaftlichen Infrastrukturanlagen
 - Ertragsfähigkeit des Bodens erhalten/verbessern
- **Ziele im öffentlichen Interesse**
 - Verbesserung Ökologie
 - Ausbau öffentliche Infrastrukturanlagen
 - Umsetzung raumplanerische Vorgaben
 - Entschärfung Konflikte Landwirtschaft / Verkehr / Naherholung etc.

Prinzipien einer Gesamtmelioration

- Es gilt die Eigentumsgarantie
- Jeder Grundeigentümer wird nach den gleichen Grundsätzen behandelt
- Grundstücke, welche durch das Unternehmen einen Vorteil erfahren oder für die Umsetzung erforderlich sind, sind Bestandteil des Perimeters
- Neuzuteilung erfolgt nach Anspruchswerten
- Baumassnahmen: ausgewogenes Kosten- / Nutzenverhältnis
- Die Meliorationsmassnahmen sollen umweltverträglich sein
- Möglichst gleichmässige Verteilung der Vor- und Nachteile
- Die Restkostenverteilung erfolgt nach dem Vorteilsprinzip

Projektetappen einer Gesamtmelioration

1. Grundlagenbeschaffung / Gründungsverfahren

Vorstudie, Vorprojekt, Mitberichtsverfahren, öffentliche Auflage Perimeter, Einsprachenerledigung, Gründung Genossenschaft, Genehmigung WEU, Subventionierung

2. Alter Bestand

Erhebung IST-Zustand, Bonitierung, Berechnung Anspruchswerte, Wunschtage

3. Neuer Bestand

Projektierung, Neuzuteilungsverhandlungen, Entwurf Neuzuteilung, Neulandantritt

4. Bauarbeiten

Bauausführung: Wegebau, ökologische Massnahmen, Bewässerungen, Sanierung Drainagen

5. Abschlussarbeiten

Abgeltung Mehr-/ Minderwerte, Vermarkung u. Vermessung, Schlussabrechnung, Unterhaltsregelung, Genehmigung und Abschluss des Unternehmens

Gesetzliche Grundlagen

- **Bund**

- Schweizerisches Zivilgesetzbuch vom 10.01.1907
- Bundesgesetz über die Landwirtschaft vom 29.04.1998
- Strukturverbesserungsverordnung des Bundes (SVV) vom 07.12.1998

- **Kanton**

- Kantonales Landwirtschaftsgesetz (KLwG) vom 16.06.1997
- Strukturverbesserungsverordnung des Kantons (SVV) vom 5.11.1997
- Gesetz und Verordnung über das Verfahren bei Boden- und Waldverbesserungen (VBWG / VBWV) vom 16.06.1997 resp. 05.11.1997
- Kantonales Gesetz über das öffentliche Beschaffungswesen (ÖBG) vom 11.06.2002 inkl. Anhang und dazu gehörender Verordnung (ÖBV) vom 16.10.2002

Mitwirkende Behörde

Abteilung Strukturverbesserungen und Produktion (ASP) des Amts für Landwirtschaft und Natur (LANAT)



Kontakt

Matthias Ruch

Projektleiter

matthias.ruch@be.ch

+41 31 635 27 51